



Presseinformation

Offenbach am Main, 20.03.2018

Hafen Offenbach – Ein Ort, der lebt

Mit der Bebauung der Inselspitze, der Anlage eines Spielplatzes, eines Dünenparks oder auch einer neuen Marina stehen in nächster Zeit durchaus spektakuläre Projekte an, die dem Hafenviertel nochmals großen Schub verleihen werden. In einer gut besuchten Bürgerinformationsveranstaltung stellte OPG-Geschäftsführerin Daniela Matha den aktuellen Entwicklungsstand vor. Viele Anwohner*innen nutzten die Gelegenheit, ihre Alltagsprobleme im Hafen zu schildern.

Die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH ist ein Unternehmen aus dem Geschäftsfeld Immobilien der Stadtwerke-Gruppe und entwickelt und vermarktet den Hafen Offenbach im Auftrag der Stadt. Bereits zum zehnten Mal informierte die OPG über die baulichen Fortschritte im Neubaugebiet.

Noch ist die Entwicklung nicht abgeschlossen, ist vor allem der öffentliche Raum noch knapp. Das Leben in Offenbachs neuem pulsierendem Stadtviertel konzentriert sich deshalb auf wenige Freiflächen, die dankbar auch von anderen Offenbacherinnen und Offenbachern genutzt werden. Sehr zum Leidwesen einiger Anwohner*innen, die zugeparkte Straßenräume, Rasereien auf der Hafenspitze oder laute nächtliche Feiern am Hafenbecken beklagen.

Allesamt glaubhaft vorgetragene Probleme, die jedoch auch die Menschen in anderen Stadtteilen der Großstadt plagen. Von den Offenbacher Ordnungs- und Polizeibehörden sowie dem Quartiersmanagement des Nordends werden die Problemfälle bei ihren Kontrollen und Rundgängen im Hafenviertel derzeit zwar nicht als Hot Spot kategorisiert, jedoch weiterhin beobachtet.

Auch wenn die OPG hierfür der falsche Adressat ist: Verständnissvoll nahm Geschäftsführerin Daniela Matha in der Versammlung die Beschwerden zur Kenntnis und versicherte, sie an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung weiterzuleiten und über Maßnahmen der Stadt auf der Hafen-Webseite unter der Rubrik „Dialog“ zu informieren.

Immerhin: Die Müllproblematik rings um die Hafentreppe insbesondere nach lauen Sommerabenden, noch vor zwei Jahren ein großes Aufreger-Thema, scheint abgenommen zu haben, seit der Stadtservice der Stadtwerke die Freiflächen täglich reinigt. Daniela Matha ermutigte die Menschen, ihre Anliegen auch in den benachbarten Stadtteil hineinzutragen und sich zum Beispiel beim Runden Tisch im Nordend einzubringen.

Der Hafen, so die Geschäftsführerin, sei kein Hort der Ruhe, kein abgeschottetes Insel-Idyll im Großstadt-Trubel, sondern ein lebendiges Offenbacher Innenstadtviertel, von Anfang an so konzipiert, „dass alle Menschen die Möglichkeit haben, sich hier wohl zu fühlen“. Deshalb auch die öffentlich zugänglichen Wasserfläche, die attraktiven Freiräume, die Möglichkeiten für alle Offenbacher oder Gäste von außerhalb, hier einzukaufen, auszugehen und Sport zu treiben.

„Es war unsere große Vision“, erläutert die OPG-Geschäftsführerin, „den Menschen etwas zurückzugeben“, nachdem der ehemalige Industriehafen früher wie eine No-go-Area abgeschottet und weder Hafenbecken noch Mainufer zugänglich gewesen seien.

Eine im Nordend aufgewachsene Offenbacherin plädierte für mehr Verständnis gerade auch für die auf engem Raum lebenden jungen Menschen aus dem Nachbarviertel. Sie hätten weder Balkone, Terrassen oder sonst irgendwelche Aufenthaltsorte in ihrem Wohngebiet, um sich zu treffen. Was liege also näher, als in das vergleichsweise gut mit Freiflächen ausgestattete Hafenviertel zu wechseln.

Offenbachs Hafen bleibt also auch weiterhin ein spannender Begegnungsraum, der Kulturen wie der Alt- und Neubürger, aber auch der sozialen Schichten, die hier aufeinander stoßen und sich zu durchmischen beginnen, im Hafengarten wie auf dem Hafenplatz, in der Hafenschule ebenso wie im Hafenzentrum.

Ein Prozess, der nicht reibungslos verlaufen kann, der sich aber auch an anderen Stellen Offenbachs vollzieht, überall dort, wo unterschiedliche Erwartungshaltungen an die Funktion des öffentlichen Raums aufeinanderprallen. Allerdings befindet sich der Hafen Offenbach auch noch im Aufbau. Daniela Matha bat die Bewohner*innen um Geduld: „Wenn weitere Freiflächen wie der Gutsche-Park oder der Inselpark freigegeben werden, wird sich die Situation sicherlich entspannen.“

Stadtwerke Offenbach Immobilien

Zum Geschäftsfeld Immobilien gehören die Unternehmen GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach, GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach sowie die OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH. Die OPG unterstützt als Partnerin der Stadt Offenbach die Stadt- und Standortentwicklung. Mit ihren Dienstleistungen aus den Bereichen Projektentwicklung, Projektmanagement, Erschließung und Projektvermarktung begleitet die OPG den Wandel Offenbachs von einer Industriestadt zu einem modernen Kreativ- und Wirtschaftsstandort.

Die OPG trägt dazu bei, das Stadtbild Offenbachs positiv und zukunftsweisend zu verändern. Im Auftrag der Stadt setzt sie strategisch bedeutsame Projekte kompetent und zuverlässig um. Die Aufgabenbereiche der OPG sind vielfältig. Zu den aktuellen Projekten zählen die Entwicklung des Hafens, die Entwicklung und Vermarktung des Neubaugebietes "An den Eichen" sowie die Projektsteuerung zahlreicher Schul- und Kita-Projekte für die Stadt Offenbach. Für die Entwicklung des Hafens Offenbach ist die OPG in der Kategorie Stadtentwicklung mit dem Immobilienmanager Award 2017 ausgezeichnet worden.

Pressekontakt:

*Regina Preis, Leiterin der Unternehmenskommunikation Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, Tel.:
069 / 84 00 04 110*